



## Geschäftsbericht Saison 2014/2015

### 1 Basketrat (Georg Langlotz, Präsident)

#### Allgemein

Die riesigen Veränderungen auf regionaler und nationaler Ebene haben mich in meinem ersten Jahr als Verbandspräsident von ProBasket ganz erheblich und zusätzlich gefordert. Auf regionaler Ebene vermochten wir nicht alle Erwartungen zu erfüllen und mussten uns auch innerhalb des Basketrates neu orientieren. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Umstand der personellen Vakanz, haben uns alle vor zusätzliche Herausforderungen gestellt und ganz erheblich mehr Zeit erfordert, als wir uns das vorgestellt hatten. Dass dadurch auch die zeitliche Belastung für einzelne Personen gestiegen ist, war eine der vielen Konsequenzen. Insbesondere Heidi Läubli hat mich diesbezüglich äusserst stark unterstützt und die Vakanz im Sport sehr kompetent und mit der nötigen Umsicht ausgefüllt. Ganz herzlichen Dank für diesen zusätzlichen Effort zugunsten unserer Mitglieder. Und auch die verschiedenen Themenkreise waren alles andere als einfach zu bearbeiten. Mit den Veränderungen auf nationaler Ebene ist zudem ganz klar geworden, dass sich ohne eine starke Unterstützung seitens ProBasket nicht alles so entwickelt hätte, wie es sich heute präsentiert.

Diesbezüglich möchte ich mich auch ganz speziell bei unseren Delegierten im Basketball-Parlament ganz herzlich bedanken, welche ebenfalls einen ausgezeichneten Beitrag zu den erfolgten Veränderungen bei Swiss Basketball beigetragen haben. Dazu zählte nicht nur die uns eigen gewesene Beharrlichkeit auf einzelnen Veränderungswünschen sondern in gleichem Masse auch die Zuverlässigkeit und Loyalität gegenüber dem neuen Verbandspräsidenten. Ich zähle auch künftig auf meine eigene „Hausmacht“ an der Delegierten-Versammlung von Swiss Basketball, damit wir die angestrebten Reformen auf allen Ebenen schnell und erfolgreich durchbringen können.

Abschliessend blicke ich auf ein Jahr zurück, welches von mir ein ganz erhebliches Engagement auf regionaler und nationaler Ebene erfordert hatte – wesentlich mehr, als ich persönlich budgetiert hatte. Die dabei gemachten Erfahrungen haben mir aber auch eindrücklich bestätigt, dass unser 2006 eingeschlagener Weg innerhalb ProBasket mit der klaren Trennung der strategischen und operativen Verbandsführung der einzig richtige gewesen ist, welcher nun auch Swiss Basketball zu gehen hat. Und ich gehe davon aus, dass wir dabei eine ganz wesentliche Verantwortung zu tragen haben und eine mitbestimmende Rolle zu übernehmen werden.

#### Personelle Veränderungen

Der Rücktritt von Stefan Honegger auf die Delegierten-Versammlung vom vergangenen Jahr und die damit zusammenhängende Suche nach geeigneten Persönlichkeiten, konnten wir erfolgreich gestalten. Mit Christian Brunner (Leiter Geschäftsbereich Sport) vermochten wir ab Januar 2015 bereits eine erste Vakanz zu füllen und im Juli 2015 wird Daniel Rüegg den interim wirkenden Caspar Schaudt künftig als Leiter den Geschäftsbereich Spielleitung ablösen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Caspar Schaudt ganz herzlich für sein Engage-



ment im Rahmen der Geschäftsleitung. Ferner vermochten wir mit Christof Klein den Projektleiter für das „Aargauer Kompetenz-Zentrum Basketball“ ebenfalls bereits zu verpflichten, was uns einen zusätzlichen Bewegungsraum erlaubt.

Patrick Buchs (Geschäftsführer ProBasket) wurde bekanntlich auf den 1. Juni 2015 zum neuen Direktor von Swiss Basketball ernannt, wozu ich ihm ganz herzlich gratulieren möchte. Dadurch wird sich sein Engagement für ProBasket ändern und wir sind zurzeit daran, seine zukünftige Rolle mit dem Präsidenten von Swiss Basketball neu auszuhandeln. Priorität hat diesbezüglich ganz klar ein möglichst reibungsloses Funktionieren der operativen Verbandsführung sicherzustellen und diesbezüglich ist der Miteinbezug der weiteren Geschäftsleitung wichtig und hilfreich.

## **Swiss Basketball**

### **a. Integration Nationalliga**

Mit der Auftrags-Erteilung vom 31. Januar 2015 zuhanden des Zentralvorstandes von Swiss Basketball, die statuarischen und reglementarischen Anpassungen zur Integration vorzunehmen, wurde ein langjähriges Postulat von ProBasket durch eine deutliche Mehrheit der Delegierten unterstützt. Was danach auf der politischen Ebene erfolgte war nicht gerade das, was ich mir persönlich erhofft hatte. Insbesondere der Gang an die Öffentlichkeit sowie letztendlich die Anklage der Nationalliga gegen Swiss Basketball vor ein ziviles Gericht – welche dann kurz vor dem angesetzten Verhandlungstag wieder zurück gezogen wurde – machte es schwierig, die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. Möglicherweise wurde auch seitens Swiss Basketball Fehler in der Kommunikation begangen. Die persönlichen und offen ausgetragenen Angriffe auf einzelne ZV-Mitglieder jedoch haben ebenfalls kein gutes Bild abgegeben und ich musste feststellen, dass Grundwerte wie gegenseitiger Respekt teilweise gänzlich fehlten.

Mit der deutlichen Unterstützung der Delegierten wurden am 30. Mai 2015 die beantragten Statuten-Änderungen von Swiss Basketball verabschiedet und es ist zu hoffen, dass sich mit der Wahl des ehemaligen Nationaltrainers, Sebastien Roduit, in den Zentralvorstand, die Wogen wieder glätten und vermehrt eine konstruktive Zusammenarbeit auf allen Ebenen ergeben wird.

Diesbezüglich stehen grösste Herausforderung bevor, welche die neue Führungs-Crew zu lösen hat und diesbezüglich können die Erfahrungen von ProBasket in den vergangenen Jahren nur hilfreich sein. Ganz wesentlich muss aber sein, dass eine klare Trennung zwischen der strategischen und operativen Verbandsführung möglichst schnell vorgenommen wird wie auch eine grundsätzliche Überarbeitung der gesamten Statuten.

### **b. Personelle Veränderungen**

Mit Daniel Frey (Sportchef), und neu Patrick Buchs (Geschäftsführer) verfügen wir in der Geschäftsstelle von Swiss Basketball nun über zwei äusserst kompetente Vertreter, welche unsere Region und deren Bedürfnisse bestens kennen. Dies wird uns sicherlich in Zukunft eine weit bessere Ausgangslage in den einzelnen Aufgabenbereichen schaffen als in früheren Jahren. Als neues Mitglied des Zentralvorstandes werde auch ich mich persönlich dafür einsetzen, dass wir das angestrebte Wachstum erfolgreich angehen können.



### **Cupfinal 2016**

Unsere grundsätzlichen Diskussionen anlässlich der letzten DV von ProBasket und der Auftragserteilung an den Basketrat, einen möglichen Austritt aus dem nationalen Basketballverband zu prüfen, mögen dazu beigetragen haben, den Cupfinal in den kommenden drei Jahren nach Zürich zu vergeben. Ich freue mich, dass nach über 17 Jahren Cup Final in Fribourg, der Cup wieder in der deutschen Schweiz ist und uns in der Promotion helfen kann.

### **Pendenzen**

#### **a. Projekt Kanton Aargau**

Ein im vergangenen Jahr angestossenes Projekt vermochten wir leider nicht so weit bringen wie erwartet. Dafür bin in erster Linie ich persönlich verantwortlich, weil ich grundsätzlich dagegen bin, Finanzen zu sprengen, wenn die Zielsetzungen und die entsprechende Erfolgsmessung unklar sind. Wir haben in den vergangenen Jahren verschiedene Fehler mit Promotionsprojekten gemacht, wo der Erfolg sich deshalb nicht eingestellt hat, weil die Voraussetzungen nicht gegeben waren oder die Umsetzung falsch angegangen worden ist. Eine Wiederholung wollte ich daher in diesem zentralen Projekt möglichst vermeiden, bin aber zuversichtlich, dass wir in den kommenden Monaten den Startschuss erteilen können und das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

#### **b. Beziehung zu Swiss Basketball**

Wir haben an der DV 2014 zwei Aufträge erhalten, welche wir im Basketrat aber auch mit unterschiedlichen Personen ausserhalb des Basketrat in verschiedenen Sitzungen besprochen haben. Anlässlich der Präsidentenkonferenz im Januar 2015 wurde uns zudem ein zeitlicher Aufschub gewährt für den Entscheid, ob wir uns von Swiss Basketball trennen wollen. Mit der Vergabe des Cupfinals 2016 nach Zürich wurde seitens Swiss Basketball ein erster, wichtiger Schritt getätigt, dem Mehrwert, den unsere Vereine von Swiss Basketball erwarten, zu erfüllen. Die zahlreichen Sitzungen zwischen den verschiedenen Exponenten von ProBasket und Swiss Basketball haben weiter dazu beigetragen, das gegenseitige Vertrauen und Verständnis aufzubauen, aber auch die Erwartungshaltung unserer Vereine, bei den Verantwortlichen zu deponieren. Wir werden Sie dazu immer wieder informieren, sollte sich etwas diesbezüglich ändern. Nach über 15 Jahren kann ich heute sagen, dass sich die Beziehungen zu Swiss Basketball meiner Meinung nach nachhaltig verbessert haben und ich freue mich weiterhin mit Giancarlo Sergi als Präsident in meinen verschiedenen Rollen zusammen zu arbeiten. Es gibt jedoch weiterhin viel zu tun, damit die Mehrwerte von Swiss Basketball für unsere Mitglieder verbessert werden.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Verbandsmitarbeitern von ProBasket – sei es in der Geschäftsleitung, den Fachbereichen oder im Basketrat - ganz herzlich bedanken. Ich bin immer wieder erstaunt, mit welchem persönlichen Engagement jeder versucht, seinen persönlichen Beitrag zu leisten. Auch wenn wir nicht immer derselben Meinung sind und uns über die zahlreichen Diskussionen annähern müssen, spüre ich das Herzblut, sich für unseren Sport auf allen Ebenen einsetzen zu wollen. Diese Bereitschaft stelle ich aber auch bei unseren Vereinen fest und bedanke mich ganz herzlich dafür, persönliche Verantwortung zu übernehmen und seine eigene Freizeit für diesen Sport einzusetzen. Das ist in unserer alles überstrahlenden Konsum-Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich und gerade aus diesem Blickwinkel heraus stellen Sie etwas ganz besonderes dar. Seien Sie sich diesem Umstand bewusst und bleiben Sie dran – Im Vorstand, als Schiedsrichter, als Trainer oder einfach als gute Seele für unseren Sport. Wir brauchen Sie alle und immer wieder!



## 2 Geschäftsleitung (Patrick Buchs, Geschäftsführer)

### Allgemein

Ganz grundsätzlich beurteile ich die vergangene Saison 2014/2015 als Jahr der grossen Veränderungen. Die nachstehende Aufzählung zeigt die wesentlichen Highlights aus meiner Sicht auf und ist nicht abschliessend:

- Mit Christian Brunner und Daniel Rüegg wurden zwei neue und vor allem junge Mitglieder für die Geschäftsleitung verpflichtet.
- Mit dem Pilotprojekt „Aargauer Kompetenz-Zentrum Basketball“ haben wir erstmals und hoffentlich auch ein wegweisendes Change-Projekt gestartet.
- Mit dem eLearning-Tool vermochten wir eine erste technologische Veränderung zu vollziehen.
- Mit dem Präsidentenwechsel bei Swiss Basketball haben wir eine äusserst erfreuliche und noch nie dagewesene Veränderung aktiv mitgestaltet.
- Mit meiner persönlichen Berufung zum neuen Direktor von Swiss Basketball hat ein grosser beruflicher Change auch für mich begonnen.
- Die Vergabe des Schweizer Cupfinals nach Zürich wird eine positive Veränderung in der öffentlichen Wahrnehmung und der Eventlandschaft für den Basketballsport auslösen.

### Personal

Ein grosses Dankeschön an die Geschäftsleitungs-Mitglieder, den Präsidenten und an Martin Lenggenhager für ihre grossartige Unterstützung über das gesamte Jahr hinweg. Besonders in der Übergangszeit und nach den Abgängen von Stefan Honegger und Sascha Haas sind wir zusammengestanden und vermochten die verschiedenen Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Geschäftsleitungs-Mitglieder. Besonders freut mich der Umstand, dass wir junge und kompetente Personen für uns gewinnen konnten.

### Pilotprojekt „Aargauer Kompetenz-Zentrum Basketball“

An der letztjährigen Generalversammlung hatte ich mich für dieses wegweisende Projekt starkgemacht. Wenn ich die heutigen Herausforderungen mit welchen wir konfrontiert sind anschau, dann bin ich felsenfest davon überzeugt, dass die Idee von kantonalen Kompetenz-Zentren nicht nur eine gute Idee, sondern eine Notwendigkeit ist.

Das Pilotprojekt im Aargau konnten wir im Januar mit der Anstellung des Projektleiters Kristof Klein starten. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von drei Aargauer Basketballvereinen gegründet, welche sich monatlich zu Arbeitssitzungen trifft.



Inhaltlich wurden vier Schwerpunktbereiche definiert:

1. Förderung des Basketballsports in den Primarschulen
2. Strukturierung und Förderung der Trainerausbildung und Trainerweiterbildung
3. Aufbau von Leistungssportstrukturen im Nachwuchsbereich
4. Entwicklung von Programmen für die Vereinsförderung

Der Bereich des Schulsports wird im Herbst 2015 gestartet. Die anderen Bereiche werden vom zukünftigen Leiter des Kompetenz-Zentrums entwickelt.

Ausserdem konnten äusserst wichtige strategische Partnerschaften mit der „Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz“ und dem „Aargauer Sportlehrerverband“ abgeschlossen werden. So werden wir z.B. in Zukunft direkt in der Ausbildung von zukünftigen Primarschullehrern unterrichten können.

Wie wir an der letztjährigen Delegierten-Versammlung bereits informiert hatten, werden wir uns noch mindestens während 1 – 2 Jahren auf dieses Pilotprojekt im Kanton Aargau konzentrieren, bevor wir versuchen werden, die finale Organisationsstruktur in anderen Kantonen zu replizieren.

### **Zusammenarbeit mit Swiss Basketball**

Was in den letzten Monaten im Bereich der Zusammenarbeit mit Swiss Basketball passiert ist, kann man fast als historisch bezeichnen. So konnte ein ganz neues Verständnis für einander geschaffen und ein neues Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, was vor einem Jahr fast undenkbar erschien. Es war ein sehr zeitintensiver Prozess, welcher von Giancarlo Sergi und Georg Langlotz hervorragend geführt wurde. Diese neue Ausgangslage wird dem gesamten Schweizer Basketballsport helfen, die anstehenden Herausforderungen mit viel Zuversicht anzugehen.

### **Cupfinal**

Dass der Cupfinal in den nächsten 3 Jahren in unserem Verbandsgebiet stattfindet wird, ist ein wichtiger Meilenstein in der Promotionsstrategie von ProBasket. Wir werden alles dafür tun, dass die drei nächsten Austragungen tolle Events werden. Dazu appellieren wir an all unsere Mitglieder und an die nichtorganisierte Basketball-Community, am jährlichen Basketballfest in der Deutschschweiz aktiv mitzuwirken. Der Cupfinal 2016 wird am Samstag 9. April in der Saalsporthalle in Zürich stattfinden.

## **3 Geschäftsbereich Sport** (Christian Brunner)

### **Allgemein**

Seit dem 01.01.2015 habe ich den Geschäftsbereich Sport als Leiter Sport von Stefan Honegger übernommen. In der ersten Phase galt es, sich in der Geschäftsleitung einen Überblick zu verschaffen, wer für welche Dinge zuständig ist, wie die Sitzungen ablaufen und welche Kernaufgaben auf mich warten. Schnittstellen zwischen Heidi Läubli und mir wurden neu definiert. Heute sind wir daran, diese in den täglichen Aufgaben anzuwenden.





In den ersten Monaten versuchte ich möglichst viele Meisterschaftsspiele und Miniturniere aller Kategorien zu besuchen und nutzte die Gelegenheit, die Clubverantwortlichen kennen zu lernen. Mir als Leiter Sport ist es wichtig, den Puls an der Front zu spüren und dass die Vereinsfunktionäre das Gesicht hinter dem Leiter Sport kennen.

Nach und nach übernahm ich Aufgaben im Tagesgeschäft, welche nicht immer ganz einfach zu lösen waren. Ich spürte ziemlich schnell die starke Konkurrenz zwischen einzelnen Vereinen, was manchmal leider nicht mehr viel mit dem Sport zu tun hat. Gerade im Jugendbereich bin ich nicht gewillt, Ausnahmen auf Kosten von Begegnungen zu bewilligen, nur weil sich einzelne Parteien nicht mögen. Auf das Ende dieser Saison hin durfte ich zwei Höhepunkte mitorganisieren. Das Final Four und das Final EAST waren zwei grosse Erfolge mit erstklassigen Spielen.

### **Wettkampf-Reglement**

Die neu eingeführte Mercy Rule musste im Laufe der vergangenen Saison angepasst werden. Diese Regel fand in der zweiten Saisonhälfte nur noch in den regionalen Jugendligen Anwendung.

Auf die Saison 2015/16 gibt es folgende Veränderungen im Wettkampfreglement:

- Art. 9.5 Neue Formulierung und Ausnahmen Girls League
- Art. 9.9b Sanktion nach 3 Forfait-Niederlagen
- Art. 15 Regelkonforme 24 Sek. Anlage / Sanktionen
- Art. 17.7.1 Matchblatt per E-Mail einsenden
- Art. 20.6 Spielplansitzung obligatorisch / Sanktionen
- Art. 24.3a Rückzug vor Spielplansitzung
- Art. 27 Bonus / Malus
- Art. 29.1 Automatische Spielsperre nach zwei persönlichen technischen Fouls

Für die Zukunft wird angestrebt, das ganze Wettkampfreglement zu überarbeiten und abzuspecken. Dazu werde ich noch im Sommer 2015 eine Arbeitsgruppe einsetzen.

### **Meisterschaft**

Die hervorragenden Resultate unserer Damen-Nationalliga B Teams in der Saison 2013/14 wurden diese Saison noch getoppt: Gleich drei Teams, BCKE Wallabies, BC Winterthur und BC Alte Kanti Aarau konnten sich für das Final Four Turnier am 25./26.4.2015 in Aarau qualifizieren. Vergebens versuchte sich Nyon Basket als einziges Westschweizer Team gegen die Deutschschweizer durchzusetzen. Die Aargauerinnen holten sich verdient, ungeschlagen in der Gruppenphase und mit 24 Siegen in Serie, den Meistertitel. Winterthur holte sich vor Wallabies den Vize-Meistertitel.

Die Damen von BC Alte Kanti Aarau werden in der nächsten Saison in der NLA spielen. Somit können wir in der Deutschschweiz wieder Damenbasketball auf höchstem Niveau geniessen. Ich wünsche den Aarauerinnen viel Freude und Erfolg!

Auch die Herren der Nationalliga B erfreuten uns mit Spitzenplatzierungen in der Meisterschaft. So durfte Swiss Central den Meistertitel feiern, und mit Aarau (Platz 3) und Winterthur (Platz 4) konnten sich zwei weitere Deutschschweizer Teams für den neuen Ligaqualifikationsmodus (die 4 Bestplatzierten Teams aus der Nationalliga B gegen die zwei Letztplatzierten der Nationalliga A) qualifizieren.



Nach einer spannenden Gruppenphase mit Hin- und Rückspiel beendete Aarau die Ligaqualifikation knapp vor Swiss Central auf Platz 3. Beide Teams sind somit berechtigt, die nächste Saison in der Nationalliga A zu absolvieren.

Nach dem Rückzug von Aarau aus der NLB haben sich Swiss Central Basket und Winterthur definitiv entschieden, ab der kommenden Saison in der NLA zu spielen. Somit werden zusammen mit den Starwings Basel gleich drei Deutschschweizer Teams in der obersten Spielklasse mitmischen. Für die Promotion unserer Sportart in der Deutschschweiz ist das eine erfreuliche Entwicklung. Ich wünsche dem SCB und Winterthur viel Erfolg!

GC Zürich schloss die Gruppenspiele, in der Herren 1.Liga national, auf dem hervorragenden zweiten Platz ab und qualifizierte sich für die Playoffs.

In den ¼ Finals bezwangen die Zürcher in zwei Spielen Renens Basket. Massagno hiess der Gegner in den ½ Finals. GC verlor in einem hart umkämpften Spiel den Finaleinzug. Sie konnten jedoch das Spiel um Platz 3 klar für sich entscheiden. Herzliche Gratulation für den 3. Platz in der gesamten 1. Liga national.

### **Seniorenliga**

In den verschiedenen Meisterschaften der Seniorenligen haben wir mehrheitlich einen ruhigen und problemlosen Meisterschaftsbetrieb erlebt. Leider überschatteten einige schwerwiegende disziplinarische Vorfälle die sonst positive Bilanz. Dies ist sehr betrüblich und wir appellieren an den Respekt gegen über allen Beteiligten eines Basketballspiels.

Für die Zukunft möchte ich die höchste Herrenliga in ProBasket attraktiver gestalten und die Qualität der Liga verbessern. Dazu plane ich, den Modus der 1. Liga Herren neu zu gestalten.

### **Jugendliga**

Auch diese Saison wurde in der HU16 Kategorie eine nationale Meisterschaft geführt, wobei unser Verband durch die CBSZ vertreten wurde. Sowohl CBSZ wie auch die Starwings erreichten die Playoffs. Beide Teams stehen zurzeit in den Halbfinals.

Beim HU16 Schweizercup setzte sich Swiss Central im Halbfinale gegen Nyon durch und bestritt am Morgen vom Cupfinal 11.04.2015 in Fribourg ihr Finalspiel. Wir gratulieren zum zweiten Platz im HU16 Schweizercup.

Das Final Four in Baden war ein riesiger Erfolg. Die vielen positiven Reaktionen zeugen von einer hohen Zufriedenheit der teilnehmenden Vereine. Dieses Turnier ist auf einem guten Weg, ein unumgänglicher Höhepunkt in unserem Verbandsjahr zu werden. Der Erfolg war sicherlich ein grosser Verdienst vom BC Alstom Baden, welcher die organisatorischen Aufgaben mit Bravour löste und den Tag zu einem unvergesslichen Sportanlass machte.

Dieses Jahr wurde das Final EAST das erste Mal in einer Turnierform ausgetragen. Auch dieses Turnier war ein voller Erfolg. Die Spiele wurden auf sehr hohem und fairem Niveau ausgetragen. Bei den Damen U19 gewannen die Spielerinnen von Luzern den Final EAST und steigen somit als Favorit vom Osten in die ¼ Finals von der Jugend-Schweizermeisterschaft (CSJ). Die Wildcats Ladys wurden hinter Bellinzona Dritter und steigen ebenfalls in die ¼ Finals ein.



Die U19 Jungs von Swiss Central hatten mit Lugano und Massagno zwei schwierige Gegner in den Final EAST. Sie wehrten sich mit grossem Einsatz. Leider schlossen sie auf dem undankbaren 4. Platz die Final EAST ab und gehen mit einer schwierigen, jedoch nicht unlöslichen Aufgabe in die ¼ Finals. Die U14 Wildcats erreichten in einem spannenden Finalspiel gegen Lugano den hervorragenden 2. Platz in den Final EAST. Auch ihnen viel Erfolg an den Jugend-Schweizermeisterschaft.

Die Girls League ist mit einer Gruppe DU19 Inter (leider nur 3 Teams), mit einer Gruppe Challenger (7 Teams) und zwei Gruppen Rookies (7 Teams und 6 Teams) in die Saison gestartet. In der Vorrunde wurden die Gruppen nach regionalen Standorten eingeteilt.

Auf die Rückrunde hin stieg das beste Challenger-Team in die Intergruppe auf. Wir konnten zwei Gruppen Challenger (je 5 Teams) und zwei Gruppen Rookies (je 7 Teams) auf die Rückrunde stellen. In der Rückrunde wurden die Gruppen nach Stärke eingeteilt.

Leider, und was sehr schade war, konnten wir keine DU16 Inter-Meisterschaft führen, weshalb es kein Final Four und Final EAST in dieser Kategorie gab. Somit konnte der Tessiner Verband alle seine Teams an die Jugend-Schweizermeisterschaft schicken.

### **Minibasketball**

Mit 18 Turnieren, verteilt im ganzen Verbandsgebiet, liegen wir leicht unterhalb der letztjährigen Anzahl, jedoch waren die Turniere wiederum gut besetzt und sehr gut organisiert. In der zweiten Saisonhälfte besuchte ich diverse Miniturniere, wo ich sehr schöne Erfahrungen machen durfte. Im Grossen und Ganzen bin ich mit diesen Anlässen sehr zufrieden.

Es gibt jedoch vereinzelt sehr verbissene Trainer, welche dass Mass an den Turnieren nicht ganz kennen und auch neben den Turnieren mit vielen Extrawünschen an uns herantreten. Das ist schade, weil es doch bei den Jüngsten definitiv nur ums Spielen gehen sollte.

Leider hatten wir auch diese Saison wieder viele kurzfristige Absagen von Teams an den Turnieren. Dies ergibt immer einen enormen Aufwand für die Turnierorganisatoren, welcher ebenfalls nicht sein müsste.

Zum Saisonabschluss fand das Miniabschlussturnier in Wohlen statt, welches mit 43 Mannschaften zu einem riesigen Erfolg und für unsere Jüngsten zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die Organisation war sensationell, es herrschte eine enorme Gastfreundlichkeit und familiäre Stimmung. Ein ganz grosses Dankeschön an Wohlen Basket, welche das alles möglich machten.

## **4 Geschäftsbereich Spielleitung** (Caspar Schaudt, Leiter a.i.)

### **Allgemeines**

Die Mitglieder der Spielleitung haben ihre Aufgaben auch in dieser Saison wahrgenommen. Erleichtert wurde dies durch die geringe Fluktuation: der Rücktritt des Präsidenten konnte durch eine a.i.-Lösung für eine Saison aufgefangen werden. Dies umso mehr, als dass mit Daniel Rügegg ein kompetenter Nachfolger rekrutiert werden konnte. Er wird sein Amt per Juni 2015 antreten.





Auf Ende der laufenden Saison treten Jules Zurfluh (nach 47 Jahren in Vereins- und Verbandsfunktionen) und Lidia Haag (nach acht Jahren als Aktuarin der SPL) aus der Kommission zurück. Beiden gilt: ganz herzlichen Dank für Euren Einsatz und alles Gute für die Zukunft – ob mit oder ohne Basketball.

Da Jules und Lidia personell nicht ersetzt werden, wird sich die SPL im Hinblick auf die neue Saison neu organisieren. Grösster Wechsel dabei: Adriano Perrone übernimmt das Department „Tisch-Offizielle“.

## **Kurse**

Unter der Koordination und Leitung von Oliver Mitrovic und Michel Fehr bestand das Angebot aus: einem Grundkurs 1, drei Grundkursen 2, zwei Kandidaten-A-Kursen, einem regulären Vorsaisonkurs und vier (!) Nachhol-Vorsaisonkursen.

## **Aufgebote / Spielbetrieb**

Nach wie vor gilt: eigentlich hat es genügend Schiedsrichter – sie sind nur nicht genügend verfügbar: an Wochenenden im Verlauf der Saison mussten über dreissig (in Worten: >30) Spiele von der Aufgebotsstelle wegen Schiedsrichtermangel verschoben werden.

Die Spielleitung wird eine Task-Force unter Beteiligung von Exponenten aus den verschiedensten Bereichen und Tätigkeiten im ProBasket rekrutieren, um nach Lösungsansätzen zu suchen.

In insgesamt über 1'850 Spielen, für die Fabrizio Sani die Schiedsrichter aufgebote hat, gab es an die dreihundert (!) Änderungen / Abtausche, wovon ca. 40 vorgenommen werden mussten, weil ProBasket-Schiedsrichter kurzfristig von der nationalen Aufgebotsstelle „abgezogen“ wurden. Vielen Dank all den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, die immer wieder bereit waren und sind, auch kurzfristig Spiele zu übernehmen!

## **Herausforderndes**

Insgesamt 18 Mal nahm ein Schiedsrichter sein / ihr Aufgebot nicht wahr, so dass eine entsprechende Busse ausgesprochen werden musste. Glücklicherweise konnten aber alle betroffenen Spiele trotzdem stattfinden.

Vermeehrt gab es in der zu Ende gehenden Saison Situationen, in denen Spiele durch das Verhalten von direkt oder indirekt Beteiligten belastet wurden. Betroffen sind sowohl Spieler und Coaches / Teambegleitende (das kann vorkommen), Zuschauer (das sollte nicht sein) und – leider! – auch einzelne Schiedsrichter (das darf nicht sein). Die Spielleitung nimmt solche Vorkommnisse ernst und hat wo nötig adäquate Schritte unternommen. Eine intensive Diskussion von SPL, GL und DPK über Haltungen, Möglichkeiten und Strategien startete Mitte Mai.

## **Schiedsrichter-Coaching / Beförderungen**

Auf die neue Saison hin konnte das von Stefan Jucker erstellte und weiterhin angepasste Experten-Tool endgültig in Gebrauch genommen werden. Es ist ein Gewinn für die Schiedsrichter, die sie Beobachtenden und auch für die SPL!

Auf Grund der über 150 Experteneinsätze hat die SPL wie gewohnt zur Mitte der Saison und zu ihrem Ende nach intensiven Diskussionen die Beförderungen vornehmen können. Es darf er-



freut festgestellt werden, dass viele unserer Unparteiischen besser werden, und dass das „Coaching“ der Schiedsrichter seinen Teil dazu beiträgt.

### **Tischoffizielle**

Nach einer intensiven Diskussion und Evaluation hat die Präsidentenkonferenz ProBasket im Januar die neue Ausbildungsstruktur für die (regionalen) Tisch-Offiziellen befriedigt zur Kenntnis genommen.

Mit der Einführung der verschiedenen Tools und der Übernahme des Departements Tisch-Offizielle durch Adriano Perrone findet ein Systemwechsel statt. Grosser Dank gebührt Nicolas Castro, der in den vergangenen Jahrzehnten (!) die Offiziellenausbildung und –Prüfungen verantwortet und grösstenteils auch selber durchgeführt hat!

## **5 Geschäftsbereich Shared Services** (Heidi Läubli)

### **Allgemein**

Durch die Vakanz im Geschäftsbereich Sport (Rücktritt Stefan Honegger), wurde die Arbeit in der ersten Saisonhälfte ziemlich aufwendig. Dank den Vereinen und insbesondere Evi Waldburger, die mich sehr gut in diesem Bereich unterstützt haben, konnten wir das Meiste bewältigen. Ab Januar wurden wir durch Christian Brunner als Leiter Sport in unserem Team verstärkt.

ProBasket hat Special Olympics zugesagt, die Schiedsrichter für ihre Turniere anzubieten. Die Schiedsrichter mussten separat gesucht werden, was nicht immer einfach war. Ich möchte mich bei allen beteiligten Schiedsrichtern, die diese Einsätze absolviert haben, herzlich bedanken.

Ebenso suchten auch vermehrt die Organisatoren der Schülermeisterschaften Schiedsrichter, welchen wir meistens dank dem Goodwill unserer Schiedsrichter helfen konnten.

### **Basketplan**

Im Hinblick auf die Einführung des eLearning-Tool für den Erhalt der OTR1 Prüfung, wurde eine erste Segmentierung und damit Aufteilung im Basketplan von OTR1 und OTR2 vorgenommen. Durch den Umbruch bei Swiss Basketball könnten nächste Saison noch weitere Anpassungen anstehen.

### **Homepage**

Die Homepage erfüllt immer noch bestens alle unsere Bedürfnisse, somit wurden keine Änderungen vorgenommen.

### **Support der Vereine**

Die Wünsche und Anforderungen seitens Vereine und Funktionäre haben sich eingespielt. Solange der Respekt vorhanden ist und man miteinander reden kann, lassen sich viele Probleme lösen.

Ich hoffe weiterhin, dass die Vereine auf mich zukommen werden, damit wir gemeinsam Lösungen finden können.



## 6 Finanzen (Evi Waldburger)

### Allgemein

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen gestaltete sich durchwegs positiv. Dies ist uns sehr wichtig.

### Rechnung & Budget

Die Bilanz und Erfolgsrechnung für die Saison 2014/15 werden anlässlich der Delegiertenversammlung ebenso präsentiert wie das Budget für die Saison 2015/16. Sämtliche Unterlagen werden den Mitgliedervereinen einige Tage vor der Delegiertenversammlung per E-Mail zugestellt.

### Subventionen

Im Bereich Subventionen möchte ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und Luzern hinweisen. Dank Heidi Läubli haben wir diese Saison vom Kanton Zürich einen höheren Beitrag erhalten. Für die nächste Saison wird die Subvention vom Kanton Zürich aber kleiner sein, da die Berechnungsgrundlage für die Ausbildungsbeiträge anders sein wird.

Nachstehend führen wir die Subventionen der einzelnen Kantone wie folgt auf:

Aargau	26'700.00
Zürich	33'000.00
Luzern	1'000.00

Einzelne Kantone unterstützen unsere Vereine finanziell direkt oder via Regionalverband.

Wir sind bestrebt, in den kommenden Jahren, eine gerechte Verteilung der kantonalen Zuschüsse vorzunehmen.

Regensdorf, 8. Juni 2015

Basketrat  
Georg Langlotz  
**Präsident**

Geschäftsleitung  
Patrick Buchs  
**Geschäftsführer**